

# STADT NORDEN

## Niederschrift

über die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses (10/FO/2009)  
am 17.02.2009 im Feuerwehrgerätehaus an der Klosterstraße  
- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 09.10.2008  
**0689/2008/2.1**
7. Bericht aus dem Präventionsrat  
**0724/2009/2.1**
8. Berichtswesen; Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2.1)  
Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt  
**0712/2009/2.1**
9. Haushalt 2009;  
Budget 2.1 - Bürgerdienste und Sicherheit  
**0711/2009/2.1**
10. Dringlichkeitsanträge
11. Anfragen
- 11.1. Doornkaatgrab auf dem Friedhof in Norden / StR/2.1  
**AN/0546/2009**
12. Wünsche und Anregungen
- 12.1. Rasengräber auf dem Friedhof in Leybuchgpolder (2.1)  
**AN/0547/2009**
- 12.2. Wege zwischen den Grabreihen in Leybuchtpolder /2.1  
**AN/0548/2009**
- 12.3. Ruhebänke auf dem Friedhof in Norden /2.1  
**AN/0549/2009**
- 12.4. Bodenleuchten im Bereich des Alten Friedhofes / 3.3  
**AN/0550/2009**
- 12.5. "Möblierung" in der Fußgängerzone (3.3)  
**AN/0551/2009**
- 12.6. Ampelanlage Norddeicher Straße - Gitti`s Grill (3.3)  
**AN/0552/2009**
- 12.7. Türen im Bahnhof (3.3)  
**AN/0553/2009**
- 12.8. Gedenkstätte für Seebestattungen (2.1)  
**AN/0554/2009**
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

**zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sein besonderer Gruß gilt den Vertretern der Presse, Herrn Petersen vom Architekturbüro Planbau Nord sowie Herrn Reershemius von der Polizei, der zum Präventionsrat vortragen wird.

**zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

**zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen**

Dringlichkeitsanträge werden nicht gestellt, die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

**zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen**

Eilentscheidungen liegen nicht vor.

**zu 5 Bekanntgaben**

Liegen nicht vor.

**zu 6 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 09.10.2008  
0689/2008/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

Entfällt.

**Beschluss:**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 09.10.2008 wird genehmigt.

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>8</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>1</b>

**zu 7 Bericht aus dem Präventionsrat  
0724/2009/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

Die Auswertung zu der vom Präventionsrat durchgeführten Bürgerbefragung wurde in der FO -

Sitzung am 09.10.08 durch Herrn Dipl. Psych. Müller-Dohm von der Fachhochschule Emden vorgestellt.

In der Lenkungsgruppe des Präventionsrates wurde einstimmig beschlossen, als erste Konsequenz aus den Ergebnissen der Befragung eine Arbeitsgruppe zu dem Problemfeld „Alkoholismus und Drogenprobleme im Jugendbereich“ einzurichten.

Diese Arbeitsgruppe steht z.Zt. mit der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven in Kontakt, um eine Befragung zum Thema „Alkoholmissbrauch“ an den Norder Schulen vorzubereiten.

Die Fachhochschule hat entsprechende Befragungen in Delmenhorst und Emden bereits begleitet und ausgewertet. Die Schulleitungen des Gymnasiums, der BBS, der Hauptschule und der Realschule haben ihr Interesse an diesem Projekt und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bereits bestätigt.

Mitglieder des Präventionsrates betrieben zudem während des Zeltlagers der Kreisfeuerwehrlager einen Infostand zu diesem Thema.

Herr Rettcher teilte in der Sitzung der Lenkungsgruppe vom 3.9.08 mit, dass das Jugendhaus Norden das Jahr 2009 zum „Jahr der Alkoholprävention“ erklären wolle.

U. a. sollen zu dem Thema Theaterstücke gezeigt werden. Der Präventionsrat wird dieses Vorhaben unterstützen.

Über das weitere Verfahren sowie die übrigen Konsequenzen aus dem Ergebnis der Bürgerbefragung wird in der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 17.02.09 durch Mitglieder des Präventionsrates informiert. Damit wird gleichzeitig dem Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ entsprochen.

Herr Fröbel führt aus, dass der Präventionsrat 1 – 2 x jährlich zusammenkomme, die Mitarbeit sei für jeden offen .

Innerhalb des Präventionsrates gebe es eine Lenkungsgruppe. Die Geschäftsführung liege bei der Polizei (Frau Kreye, Herr Reershemius, Herr Simmteit) und der Stadt Norden (Fachdienst Bürgerdienste und Sicherheit). Dieses Gremium tage öfter.

Im Übrigen werde der Präventionsrat demnächst mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten sein. Man hoffe, diese nach den Sommerferien fertiggestellt zu haben, Feuerwehr und BBS unterstützen hierbei.

Herr Reershemius gibt sodann weitere Erläuterungen zur Arbeit im Präventionsrat.

Der Präventionsrat sei ein wichtiges Netzwerk zur Arbeit der Behörden untereinander, um die Probleme gemeinsam anzugehen. In diesem Zusammenhang lobt er die Integrationsarbeit der Feuerwehr (Aufnahme jugendlicher Deutschrussen) und dankt der Verwaltung, besonders Herrn Fröbel, für das Engagement im Präventionsrat.

Wenn es gelinge, Menschen von der Straße zu bringen und seien es noch so wenig, lohne sich die Arbeit und sei mit Geld nicht aufzuwiegen.

Aufgrund der Ergebnisse der Bürgerbefragung habe der Präventionsrat als erste Konsequenz eine Arbeitsgruppe zum Problem des Jugendalkoholismus ins Leben gerufen.

Derzeit bereite die Arbeitsgruppe eine Befragungsaktion an den Norder Schulen vor. Die Erfahrungen der FH Emden werden hier einfließen. Die Schulleitungen des Gymnasiums, der BBS sowie der Haupt- und Realschule haben ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert.

Herr Reershemius führt weiter aus, dass die Situation in anderen Gemeinden ähnlich aussehe. Um die Problematik in den Griff zu bekommen, müsse man allerdings auch die Erwachsenen in die Pflicht nehmen denn die Kinder und Jugendlichen würden oft viel zu leicht an Spirituosen gelangen. Er kündigt an, dass die Polizei künftig auch Testkäufe veranlassen wolle, um den Handel zu überprüfen.

Herr Rätth hält einen ratsöffentlichen Umgang mit diesem Themenkomplex für sinnvoll (s. auch Antrag der Grünen vom 10.10.08). Er ist der Ansicht, dass die durch die Überbauung der „Me-

tafläche“ entstehenden Problemfelder von jugendpolitischer Seite aufgearbeitet werden müssen. Es sei erforderlich, den Jugendlichen Alternativen aufzutun.

Herr Fröbel führt aus, dass die Jugendlichen sich nicht aus Mangel an Angeboten auf der Straße treffen. Man müsse analysieren, warum sie sich lieber außerhalb der Veranstaltungsbereiche aufhalten. Solche Probleme gebe es auch im Umfeld des Jugendhauses. Dort sei im übrigen das Jahr 2009 zum „Jahr der Alkoholprävention“ erklärt worden.

Herr Reershemius erklärt, dass sich überall Kinder und Jugendliche treffen. Das sei für die unmittelbar betroffenen Anwohner oftmals nicht besonders schön, man müsse aber nach seiner Ansicht dieses Thema mit etwas mehr Gelassenheit betrachten.

Es handele sich um ein gesellschaftliches Problem, aber die Jugendlichen gehören zur Gemeinde und man müsse sie auch akzeptieren. Sie möchten halt lieber draußen sein und man könne sie nicht einsperren.

Herr vor der Brüggen ist der Ansicht, dass die integrative Einbindung der Jugendlichen nicht nur Aufgabe der Gemeinde ist. Auch Kneipen wie das Ulrich oder Meta müsse es geben.

Im übrigen sei es wichtig, Herrn Rettcher, der gute Arbeit im Jugendhaus leiste, zu unterstützen.

Herr Räth ist der Ansicht, dass der Beschlussvorschlag noch weitergehend gefasst werden sollte.

Herr Eilers erklärt, dass Präventionen auf vielen Ebenen wichtig sei. Es gebe viele Angebote für die Jugendlichen.

Jeder könne etwas tun, Prävention zu unterstützen. Im übrigen werde der Präventionsrat bei Bedarf an den Rat bzw. die Fraktionen herantreten.

Herr vor der Brüggen ist der Ansicht, dass aus dem Beschluss eindeutig zu erkennen sei, dass der Rat hinter der Arbeit des Präventionsrates stehe.

#### **Beschluss:**

**Der Ausschuss unterstützt die vom Präventionsrat ergriffenen Maßnahmen gegen den „Alkoholmissbrauch im Jugendbereich“.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

zu 8

#### **Berichtswesen;**

#### **Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2.1)**

#### **Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt**

**0712/2009/2.1**

#### **Sach- und Rechtslage:**

Auf der Grundlage der Leitlinien zur Haushaltsplanaufstellung und –Ausführung im Rahmen der Budgetierung werden die Soll-Ist-Vergleiche für den Fachdienst 2.1 (Bürgerdienste und Sicherheit) - Stand 31.12.2008 - vorgelegt.

Der Umsetzungsstand der investiven Maßnahmen im Vermögenshaushalt ergibt sich aus den Anlagen „Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt“.

Herr Fröbel erläutert die Sach- und Rechtslage.

Um Mehreinnahmen bei den Gebühren im Bereich Märkte zu erreichen soll anlässlich des Pfingstmarktes ein Plöttje- und Kunsthandwerkermarkt gestaltet werden.

Der Beestmarkt gehöre übrigens zu den drei stärksten Märkten in Ostfriesland. Dies sei auf den Tiermarkt zurückzuführen.

Im Friedhofsbereich seien höhere Einnahmen erzielt worden. Dies sei auf die starke Frequentierung der Rasengräber zurückzuführen. Die Fläche für Rasengräber werde kaum wie geplant für die nächsten 12 Jahre ausreichen. Hier müsse man sich Gedanken machen.  
Im Vermögenshaushalt seien außerdem Mittel für ein Urnengräberfeld an besonderer Lage eingeplant.

Frau Wilts-Rocker lobt in diesem Zusammenhang die besonders ansprechende Gestaltung des Friedhofes. Herr Blaffert schließt sich dem an und verweist auf die Neugestaltung der Eingangsbereiche.

**Beschlussvorschlag:**

**Die Berichte für den Fachdienst 2.1 (Stand 31.12.2008) werden zur Kenntnis genommen.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 9 Haushalt 2009;  
Budget 2.1 - Bürgerdienste und Sicherheit  
0711/2009/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 04.12.2008 die Eckwerte für den Haushalt 2009 beschlossen.

Für das Budget 2.1 wurde laut Eckwertebeschluss ein Zuschussbedarf von 12.100 Euro festgelegt.

Im Haushaltsplanentwurf ergeben sich jetzt folgende Festsetzungen:

Einnahmen	909.600 Euro
Ausgaben	921.700 Euro
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>12.100 Euro</b>

Herr Fröbel verweist auf die Sach- und Rechtslage und gibt noch Erläuterungen.

Herr Rätth spricht den Haushaltsansatz von 8.000 Euro für die Anlegung eines Urnengrabfeldes und fragt an, ob man sich einmal Gedanken über die zusätzlich Errichtung einer Urnenwand (Kolumbarium) gemacht habe.

Herr Fröbel erklärt, dass die Erdbestattung für diese Gegend typisch sei. Man solle die Angelegenheit nach der Friedhofsbegehung überdenken.

Herr Blaffert weist darauf hin, dass seine Fraktion beantragt habe, 5.000 Euro in den Haushalt einzustellen für die Planungen „Gebäude Jugendfeuerwehr“.

Er stellt fest, dass alle Fraktionen zum Thema Haushalt noch Beratungsbedarf haben.

**Die Angelegenheit wird ohne Beschlussempfehlung zu den Haushaltsberatungen weitergeleitet.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 10 Dringlichkeitsanträge**

Dringlichkeitsanträge werden nicht gestellt.

**zu 11 Anfragen**

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

**zu 11.1 Doornkaatgrab auf dem Friedhof in Norden / StR/2.1  
AN/0546/2009**

Ratsherr vor der Brüggen erkundigt sich nach dem Stand der Angelegenheit „Doornkaatgrab“

Herr Fröbel erklärt, dass keine Fördermöglichkeiten gefunden werden konnten so dass die Kosten für eine Sanierung im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden müssten. Blaffert weist darauf hin, dass die Doornkaatstiftung eine Kostenübernahme strikt ablehne. Gemacht werden müsse aber etwas, zumal die abbröckelnden Steine auch eine Gefahrenquelle darstellen.

Herr vor der Brüggen bittet die Verwaltung, zunächst die anfallende Kosten zu ermitteln.

Stadtrat Eilers hält es für richtig, die Angelegenheit im Einklang mit der Doornkaat-Stiftung zu regeln. Diese Stiftung sei für Norden wichtig.

Herr Blaffert regt an, dass Stadtrat Eilers mit einem Vertreter der Doornkaatstiftung darüber ein Gespräch führt.

**zu 12 Wünsche und Anregungen**

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

**zu 12.1 Rasengräber auf dem Friedhof in Leybuchpolder (2.1)  
AN/0547/2009**

Ratsherr Hoffmann möchte wissen, wann mit der Anlegung des Rasengräberfeldes begonnen wird, da sich diesbezüglich die Anfragen mehren.

Herr Fröbel erklärt, dass haushaltstechnisch die Möglichkeit gegeben sei. Man habe aber im Ausschuss geplant, ein Gesamtkonzept für alle Friedhöfe zu erstellen. Die nächste Begehung des Friedhofes stehe Ende Mai an. Er bittet Herrn Hoffmann, sich bis dahin zu gedulden.

**zu 12.2 Wege zwischen den Grabreihen in Leybucht polder /2.1  
AN/0548/2009**

Herr Hoffmann ist erfreut darüber, das der 1. Teil des Hauptweges inzwischen fertiggestellt wurde. Er bittet, auch die Wege zwischen den Grabreihen aufzuarbeiten, damit sie auch für ältere Leute begehbar sind und erkundigt sich nach den Kosten hierfür.

Herr Fröbel erklärt, dass eine solche Maßnahme aus „laufender Unterhaltung“ nicht gezahlt werden könne, da man für die Gesamtmaßnahme von einer 6-stelligen Summe ausgehen müsse.

Stadtrat Eilers regt an, auch hiermit zu warten, bis das Gestaltungskonzept stehe und dann die Möglichkeiten schrittweise umzusetzen.

Herr Hoffmann teilt mit, dass die Anwohner in Leybucht-Polder zu Eigenleistungen bereit seien, um die Kosten zu senken.

**zu 12.3 Ruhebänke auf dem Friedhof in Norden /2.1**  
**AN/0549/2009**

Herr Ulferts teilt mit, dass die Bänke nicht in einer Ebene mit den Wegen aufgestellt worden seien. Es seien diesbezüglich Klagen an ihn herangetragen worden. Besonders Personen, die auf einen Rollator angewiesen seien, könnten die Bänke nicht erreichen.

Herr Fröbel wird klären, wie kurzfristige Abhilfe geschaffen werden kann.

**zu 12.4 Bodenleuchten im Bereich des Alten Friedhofes / 3.3**  
**AN/0550/2009**

Behindertenbeauftragter Ulferts führt aus, dass die eingelassenen Leuchten auf dem Alten Friedhof zu hoch aus dem Boden ragen und dadurch gefährliche Stolperfallen seien. Dies sei im Übrigen seit ca. 2 Jahren ein Thema und es sei endlich an der Zeit, Abhilfe zu schaffen.

**zu 12.5 "Möblierung" in der Fußgängerzone (3.3)**  
**AN/0551/2009**

Herr Ulferts spricht erneut dieses Thema an. Es sei immer wieder ein Ärgernis, dass die Gehwege mit Tischen, Stühlen usw. derart zugestellt würden, dass für Behinderte, insbesondere Rollstuhlfahrer, kein Durchkommen sei.

Stadtrat Eilers antwortet, dass jedes Eingreifen bisher nur kurzfristig erfolgreich gewesen sei.

Es sei erforderlich, in dieser Angelegenheit ein Gespräch zwischen dem Fachdienst 3.3 und den Kaufleuten zu führen, an dem auch der Behindertenbeauftragte teilnehmen solle.

**zu 12.6 Ampelanlage Norddeicher Straße - Gitti's Grill (3.3)**  
**AN/0552/2009**

Herr Ulferts teilt mit, dass diese Ampelanlage kein akustisches Signal habe, was insbesondere für Sehbehinderte unzumutbar sei.

**zu 12.7 Türen im Bahnhof (3.3)**  
**AN/0553/2009**

Herr Ulferts fragt an, ob im Bahnhof automatisch öffnende Türen eingebaut werden können. Ein Angebot soll eingeholt werden.

Er habe sich im Bauamt erkundigt, aber die Auskunft erhalten, „dass nichts gemacht werde“.

Herr Eilers erklärt, dass eine Entscheidung in dieser Angelegenheit erst noch getroffen werden müsse.

**zu 12.8 Gedenkstätte für Seebestattungen (2.1)**  
**AN/0554/2009**

Frau Wilts-Rocker ist der Ansicht, dass für Seebestattungen eine Gedenkstätte errichtet werden sollte.

Sie habe gelesen, dass dies auf einer Insel geschehen sei.

Herr Klaffke führt aus, dass ihm viele Menschen bekannt seien, die eine Seebestattung wünschen, weil sie ausdrücklich diese „Endgültigkeit“ wünschen und ihren Namen auf einem Gedenkstein nicht wollen.

Herr Wallow ist der Ansicht, dass bei den Bestattungsunternehmen abgefragt werden sollte, ob ihnen Wünsche in dieser Richtung bekannt sind. Dies findet die Zustimmung des Ausschusses.

**zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin  
In Vertretung:

Die Protokollführerin

- Blaffert -

- Eilers-  
1. Stadtrat

- Hedemann -